

Nachruf auf Manfred Jeremies

★06.06.1944 - †13.12.2017

Viele Jahre war Manfred Jeremies Mitglied beim Kreis Nürnberger Entomologen. Nun erreicht uns die Nachricht seines plötzlichen Todes. Obwohl wir keinen persönlichen Kontakt hatten möchten wir den Menschen Manfred Jeremies würdigen. Die Informationen dafür entnahmen wir den unten genannten Publikationen der Herren Zimmermann und Tietz, auf die uns dankenswerterweise Frau Ruth Neumann hingewiesen hat.

Schon als Kind interessierte sich Manfred Jeremies für die Natur seiner Wohngegend Weigsdorf-Köblitz in der Oberlausitz. Besonders angetan hatten es ihm Gesteine, Fossilien und Mineralien. Intensiv beschäftigte er sich mit Eiszeitlichem Geschiebe, das die Gletscher von Skandinavien mitgebracht hatten. Zahlreiche Kiesgruben zeigen, dass der damalige Eisrand in der Oberlausitz lag. Diese umfangreichen Sammlungen sind heute in einem Museum untergebracht.

Kontakte zum Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis Oberlausitz führten zu einer engeren Beschäftigung mit der Botanik. Er sammelte speziell Moose und Flechten. Aber auch die Standorte von Blütenpflanzen notierte er auf seinen Exkursionen und trug so viel zur Kenntnis der Verbreitung der Arten bei.

Da sein Wohnort nahe der tschechischen Grenze liegt, erstreckten sich seine Wanderungen auch auf die tschechische Seite. Nachdem er die Sprache gelernt hatte, eröffneten sich ihm Kontakte zu entomologischen Spezialisten. So begann er sich für Dipteren zu interessieren, speziell für Bremsen (Tabaniden). Diese Beziehungen zu beiden Seiten der Grenze nutzte er zur Organisation der 20. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz in Sluknov (Schluckenau) in Tschechien.

Manfred Jeremies war eigentlich Maurer. Freunde brachten ihn dazu, in Güstrow ein Biologiestudium zu absolvieren, das zum Beruf des Agrar-Ingenieurs führte. Von 1989 ab war er 20 Jahre lang Leiter der Abteilung "Geologie Oberlausitzer Bergland" und außerdem Ansprechpartner für den Behördlichen Naturschutz. Dazu befähigte ihn seine enorme Artenkenntnis, die er sich als Autodidakt erworben hatte. Zahlreiche Veröffentlichungen aus den verschiedenen naturwissenschaftlichen Gebieten bezeugen die hohe Qualifikation von Manfred Jeremies. Er hinterlässt eine schmerzliche Lücke.

Quellen

Zimmermann; K.H. & Tietz; O. (2014) Manfred Jeremies zum 70. Geburtstag - Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz Band 22, S. 173-175

Tietz & Zimmermann (2017) Nachruf Manfred Jeremies; Naturforschende Gesellschaft Oberlausitz

Die Redaktion